

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

der Heiligen und vom ewigen Leben im Himmel zu. O, gewiß, es haben sich unsichtbare, aber liebere und zartere Hände als die unsrigen — Mutter- und Engelhände — um unsere Lieben bemüht, als sie im Sterben lagen, und sie gesegnet und getröstet, wie wir es nie hätten tun können. Und dann: Wie viele werden nun schon im Himmel sein, die sonst nie selig geworden wären, wenn nicht der Krieg und der blutige Heldentod über sie gekommen wären. Wenn wir sie alle fragen könnten, die bereits gefallen sind, ob sie noch einmal auf die Welt zurückkehren möchten, o, wie würde uns da ein vieltausendstimmiges Nein! entgegenschallen! Lassen wir sie ruhen im Frieden und gönnen wir ihnen den ewigen Lohn an der Seite ihres Heilands. Wo sie selber, wie wir hoffen dürfen, dem lieben Gott für seine Verfügungen ewig danken werden, dürfen wir nicht murren gegen die göttlichen Zulassungen.

Der betende Christ weiß, daß der Krieg in der Hand Gottes unbedingt einen höheren Zweck, eine wohlthätige Bestimmung haben muß. Pater meus agricola est, hat der göttliche Heiland einmal gesagt: „Mein Vater ist ein Landmann.“ (Joh. 15. 1.) Und das gläubige Gemüt sieht den göttlichen Sämann über die Schlachtfelder schreiten hinter dem Riesenpflug des Krieges, der Millionen von Menschenseelen aufwühlt und schmerzlich durchschürft. Und alles Heldenblut, alle Heldentränen und alle Heldentreue streut die Hand des göttlichen Sämanns als kostbares Saatgut hinaus und hinein in die Mit- und Nachwelt. Das muß einmal eine großartige, gesegnete Ernte geben! Schon sehen wir ja die Erstlinge dieser Saat: Wie viele Befehrungen, die sonst nicht erfolgt wären, wie viel Seelenadel und Opferliebe in allen Schichten der Bevölkerung, hervorgeblüht aus dem blutgetränkten Boden des Krieges. Und nach hundert Jahren, da wird man noch singen und sagen von den Heldenmüttern und Heldenfrauen, die ihre Söhne und Männer hinausgeschickt haben in den blutigen Krieg für Kaiser und Vaterland.